

Glantum ist  
deinem Geiste  
die beim Ge-  
nächsten Mor-  
—  
cht von Kau-  
nicht weniaer

# Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeiger  
und die Anzeiger die Poststellen  
entgegen. — Erscheint wochentlich.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 33.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Wochenspreiße: Die Anzeigerpoststelle  
für Anzeiger aus Aus- und  
Umgebungen 20 Pfennige, auswärtsige  
Anzeiger 25 Pfennige, Nationalpost-  
stelle 20 Pfennige, auswärtsige National-  
post 1 Reichsmark, sonstige 20  
Pfennige.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1908

Nr. 238

Dienstag, den 11. Oktober 1927

22. Jahrgang

### Eine polnische Verordnung über die Befreiung des deutschen Eigentums.

Berlin, 10. Okt. Im polnischen Gesetz und Verordnungsblatt vom 28. September 1927 Nr. 84 wird jetzt die Verordnung des Ministerrates vom 17. September, betreffend die Befreiung gewisser deutscher Vermögen, Rechte und Interessen von der Liquidation, veröffentlicht.

Darauf werden alle deutschen Forderungen (verbriefte und unbrieftete Wertpapiere, Anteile, Eigentums- und Nießbrauchrechte, soweit letztere nicht Grundstücke oder deren Zubehör betreffen, von der Liquidation sowie allen Liquidationsanordnungen be-

freit und bei der Ausfuhr ins Ausland wie polnisches Eigentum behandelt.

Die sogenannten Emigrantenkaufungen bleiben einseitigen von dieser Verordnung unberührt.

Ausgenommen sind ferner Reste von Forderungen, deren Liquidation vor dem ersten April bekanntgegeben sind, die am 10. Januar Eigentum von juristischen Personen öffentlichen Rechtes waren und die aus kommunalen Kriegsanleihen entstanden sind.

Die Verordnung ist mit dem 29. September d. J. in Kraft getreten.

### Neue Erfolge der Nordtruppen gegen die Schanli-Streitkräfte

Peking, 10. Okt. Nach einer Mitteilung aus dem Hauptquartier der Fengtien-Armee ist die gestrige Offensive westlich von Wangtu an der Peking-Danau-Eisenbahn erfolgreich gewesen. Die Nordtruppen haben die Front der Schanli-Truppen durchbrochen, ihnen schwere Verluste zugefügt und viele Gefangene gemacht. Militärische Beobachter sind der Meinung, daß dieser neue Erfolg der Nordtruppen das Ergebnis der Kämpfe in Nordchina beeinflussen wird.

### Die Kämpfe in Mexiko.

Rückzug der Generale Gomez und Almeida.

Mexiko, 8. Okt. Das Nachrichtenbüro des Präsidenten Calles teilt mit, daß die Generale Gomez und Almeida eine von ihnen bei dem El Triunfo-Ranch bezogene Stelle aufgegeben und den Rückzug nach Süden angetreten haben. Die Bundesstruppen haben den Ranch besetzt, ohne den Feind zu Gesicht zu bekommen.

### Portugal dementiert.

Paris, 8. Okt. Der Havabertreter in Lissabon ist vom portugiesischen Ministerium des Innern ermächtigt worden, die durch die englische Presse verbreitete Nachricht von einem Staatsstreik gegen die Regierung Carmona und der Verhaftung zahlreicher daran beteiligter Personen zu dementieren.

### Die bulgarische Antwortnote überreicht.

„Jugoslawien wahrlich friedlich sein Prestige.“

Belgrad, 8. Okt. Die bulgarische Antwortnote an Jugoslawien ist gestern in Sofia dem Befandten Reite überreicht worden. Zwischen ihm und dem bulgarischen Außenminister fand hierbei eine Unterredung statt, die eine Viertelstunde dauerte. Sowohl Reite wie das bulgarische Außenministerium verfolgten jede Erklärung über den Inhalt der Note und über die Unterredung. In Sofia war man gestern abend pessimistisch. Auch die Informationen der Belgrader Morgenblätter stellen die Lage als ernst dar. So schreibt der Sofioter Berichterstatter der Belgrader „Politica“, daß die Lage in Sofia Ähnlichkeit mit der Atmosphäre habe, die im vorigen November während des Höhepunktes des Konfliktes zwischen Jugoslawien und Albanien in Tirana herrschte. Wie der Vertreter der Tei-Union aus Belgrad unterrichteten Kreisen erzählt, ist die Auseinandersetzung zwischen Buroff und Reite nicht ganz ergebnislos verlaufen. Man hat vielmehr in Belgrad die Überzeugung, daß man imstande sein werde, die Sicherheit und das Prestige Jugoslawiens mit friedlichen Mitteln aufrechtzuerhalten. Diese Überzeugung wird auch in einem Leitartikel der heutigen „Breme“ ausgedrückt, die dem früheren Außenminister Rinskitsch nahesteht. Am Schluß des Artikels schreibt das Blatt, man wisse hinlänglich, daß Jugoslawien stark genug sei, um der Unantastbarkeit seiner Grenzen Achtung zu verschaffen und dabei doch den Frieden auf dem Balkan zu wahren.

Bombay, 10. Okt. In Indien kam es bei religiösen Feiern der Hindus zu Zusammenstößen mit Mohammedanern. Dabei wurden eine große Anzahl von Personen verletzt.

### Die Herabsetzung der Rheinlandbesatzung.

Berlin, 9. Okt. Wie die Tei-Union erzählt, ist die nach dem Beschluß der Besatzungsmächte auf Verminderung der Rheinlandtruppen in Aussicht gestellte Entschelbung des französischen Kriegsministeriums über die Einzelheiten der Truppenverminderung nunmehr in Berlin zur Kenntnis gegeben worden. Es scheint jedoch, daß man in den Berliner Stellen dieses Schriftstück nur als Grundlage für eine weitere Aus- sprache glaubt ansehen zu können. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß die Anwesenheit des Pariser Botschafters von Hoefel in Berlin hiermit im Zusammenhang steht. Wie verlautet, hat das Schriftstück die Hoffnungen keineswegs erfüllt, die man auf deutscher Seite auf die loyale Ausführung des Beschlusses der Besatzungsmächte, die Truppenzahl um eine bestimmte Ziffer herabzusetzen, gesetzt hat. Man mußte eine großzügige Auslegung in einer Form erwarten, die dem besetzten Gebiet tatsächlich fühlbare Erleichterungen geschaffen hätte. Wenn aber z. B. in verschiedenen Ortshafte Städte oder Maschinenfabrikbetriebe nur auf die Hälfte reduziert werden, so würde auf diese Weise zwar eine Herabsetzung der Besatzungsziffer dem Buchstaben nach erreicht werden, von der Bevölkerung des besetzten Gebietes aber würde eine derartige Reduzierung keineswegs als fühlbar empfunden werden können.

### Keine weiteren Mieterhöhungen.

Berlin, 10. Okt. In der letzten Zeit ist in der Presse vielfach die Behauptung aufgestellt worden, daß weitere Mieterhöhungen bevorstehen. Für solche Behauptung fehlt jede sachliche Unterlage. Die zuständigen Stellen sind mit dieser Frage überhaupt nicht beschäftigt.

### Zu der Einführung der Einheitskurschrift.

In einer einstimmig angenommenen Entschelbung wird gesagt, daß die Kurschriftschule Stolze Schrey bereit sei, an der Nachprüfung der Reichskurschrift mitzuarbeiten.

### Ausfahrungen in Wittenberge.

Nach einer Meldung aus Wittenberge kam es dort in der vergangenen Nacht zu Ausfahrungen von Teilnehmern an einem Gantag des Rotfrontkämpferbundes, zu dem auch zahlreiche Besucher aus Berlin erschienen waren. Kommunisten überfielen das Lokal des Stahlhelms, in dem der Geselligkeitsverein Eintracht ein Vergnügen feierte, und verwundeten durch Schläge und Messerstiche acht Teilnehmer, darunter einen lebensgefährlich. Von der Polizei wurden sieben Kommunisten verhaftet. Im weiteren Verlaufe der Nacht kam es vor einem kommunistischen Lokal zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei, die abrigens durch Heranziehung dreier Kommandos von auswärts verstärkt worden war. Wie das Blatt weiter erzählt, hat die Polizei die Abhaltung des Frontkämpfertages auf Grund der Zwischenfälle verboten und die auswärtigen Teilnehmer mit einem Sonderzug abgehoben.

### Wahlen in Hamburg.

Hamburg, 9. Okt. Nach dem vorläufigen Endergebnis haben die Sozialdemokraten bei den Hamburger Wahlen nicht weniger als 76 000 Stimmen gewonnen. Sie brachten es auf 249 233 Stimmen und bekommen dadurch in der neuen Bürgerschaft 61 Mandate (vorher 53). Sie können somit einen Zuwachs von acht Mandaten zu ihren Gunsten verbuchen. Da aber die Demokraten nur 18 Mandate bekommen haben gegen 21 im Jahre 1924, also fünf verlieren, und ebenso viele die Volkspartei einbüßt, die 18 Mandate erhält gegen 23 bei den vorigen Wahlen, so hat die Koalition eine Einbuße von zwei Mandaten, indem sie 95 gegen 97 von den ganzen 160 Mandaten der Bürgerschaft innehat. Die Deutschnationalen verlieren 4 Mandate, sie bekommen nämlich 24 gegen 28. Die Nationalsozialisten bringen es glücklich auf 2 Sitze, während im Jahre 1924 die Volkspartei 4 Mandate errangen. Die neugebildete Mittelstandspartei eroberte sechs Sitze und die Aufwertungspartei, die sich Volksrechtspartei nennt, erhält zwei Sitze. 1924 bestand sie noch nicht. Die Kommunisten erobern drei Mandate; sie haben es mit einem Stimmenzuwachs von 33 000 auf 27 Mandate gegenüber 24 in der alten Bürgerschaft gebracht.

### Nobelpreis-Kandidaten.

Stockholm, 8. Oktober. Die schwedische Presse erörtert bereits die Frage, wer für die diesjährigen Nobelpreise in Betracht kommen dürfte und nennt als aussichtsreichste Kandidaten für den Literaturpreis Thomas Mann und Sigrid Undset. Aber auch der „grand old man“ der englischen Literatur, Thomas Hardy, sowie der Norweger Olav Duun, die Italienerin Grazia Deledda und die Franzosen Gide und Claudel werden in diesem Zusammenhang genannt. Stockholms Dagblad wirft die Frage auf, warum man in den in Betracht kommenden Kreisen gar nicht an Henri Bergson denkt, der wohl mehr als jeder andere das Denken des modernen Menschen beeinflusst habe.

Als Kandidat für den Medizinpreis werden hauptsächlich genannt: der dänische Spezialist für Krebsforschung Prof. Dr. Fibiger, der amerikanische Gehirnschirurg Cushing, ferner der Schwede Dr. Robin Fahraus, der sich auf dem Gebiete der Physiologie des Blutes einen Namen gemacht hat, und schließlich der in Paris lebende Rumäne Prof. Savabitt.

Für den Physik sowie den Chemiepreis steht eine große Anzahl von Kandidaten zur Verfügung. Für den Physikpreis wird dem deutschen Forscher Waltheus die größte Chance zugesprochen, während für den Chemiepreis der Schwede Professor Fajans an erster Stelle steht, dessen Forschungen über die Radioaktivität von grundlegender Bedeutung sind.

### Beruhigung über Rakowki.

Nach Informationen aus bester Quelle erscheint die Gefahr eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich als beseitigt.

### Politik in der Heilkunde.

Rom, 8. Okt. Die Leitung des faschistischen Verzeitsyndikates der Provinz Vogen hat nach dem „Popolo d'Italia“ angeordnet, daß alle Ärzte der Provinz ihre Schilder, sowie die Aufschriften ihrer Rezepten und Briefbogen ausschließlich in italienischer Sprache abzufassen hätten. Dieser Beschluß ist auch für die Ärzte obligatorisch, die nicht dem faschistischen Verzeitsyndikat angehören.

### Kleine Meldungen.

Koblenz, 10. Okt. Reichskanzler Dr. Marx ist heute in Koblenz, dem Ausgangspunkt seiner Reise durch die besetzten Gebiete, eingetroffen.

Stuttgart, 8. Okt. Herzogin Wilhelmy von Württemberg ist an den Folgen eines vor mehreren Wochen erlittenen Anfalles im Alter von 82 Jahren gestorben.

Angora, 10. Okt. Die Türkei hat eine zweite Note an Persien gerichtet, in der zur Auflösung der kurdischen Banden aufgefördert wird, die die Grenzen unsicher machen.

London, 10. Okt. Der englische Außenminister Chamberlain ist nach London zurückgekehrt.





Erdbeben in Wien, Prag, Preßburg

Wien, 8. Okt. Heute abend, ungefähr 10 Minuten an 9 Uhr, wurde hier ein starker Erdstoß verspürt, der mehrere Sekunden anhielt. Der Stoß war von einer Heftigkeit, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen ist.

Prag, 8. Okt. Um 20.50 Uhr wurde in einigen Teilen der Stadt Prag ein leichtes Erdbeben verspürt. Es werden keine Schäden gemeldet.

Preßburg, 8. Okt. Um 20.51 Uhr wurde in Preßburg ein Erdbeben verspürt, das fünf bis sechs Sekunden dauerte. Die Erschütterungen waren so heftig, daß die in den Zimmern an den Wänden befestigten Gegenstände sich bewegten.

Wien, 10. Okt. Zu dem Erdbeben vom Sonnabend wird noch gemeldet, daß Erdstöße östlich von Wien besonders stark waren. In einem der benachbarten Dörfer wurde der größte Teil der leichtgebauten Fachwerkhäuser beschädigt.

Leichenfund bei Boisdham.

Boisdham, 10. Oktober. An der Stettiner Straße bei Zeiteln wurde heute früh bei vollkommen verfallener Leiche eines jungen Mannes in Nihilanzua gefunden.

Verstimmungen durch ausströmendes Gas.

Berlin, 10. Oktober. In einem Hause in Nollendorfstraße bei Berlin wurden heute früh 5 Personen in ihren Wohnungen bewußtlos angetroffen. Sie waren durch ausströmendes Gas betäubt.

Verurteilte Brandstifter.

Luzern, 10. Okt. Wegen Brandstiftung wurde die Frau des früheren Bürgermeisters Weisse von Luzern zu zwölf Jahren schweren Kerkers, ihr Sohn zu fünf Jahren und ein dritter Angeklagter zu sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Die Eltern ermordet — die Töchter geraubt.

Paris, 10. Oktober. Aus Rabat wird gemeldet: Ein französisches Ehepaar wurde mit seinen beiden Töchtern und einer Freundin zehn Kilometer von Kenitra auf einem Sperrweg durch Einbrecher überfallen.

40 Personen an Nischvergiftung erkrankt.

Liège, 10. Oktober. Nach dem Genuß von Nischwaren aus einer belgischen Nischerei sind über 40 Personen an Verätzungserscheinungen erkrankt.

Tänzerinnen.

Skizze von Heinrich Wegmann.

Noch liegt das Dämmerlicht des Morgens auf der Bühne. Kein Licht und Klammern geht von den schlanken, gelbten Leibern der Tänzerinnen aus wie am Abend, wenn am aufstehenden Licht Anmut und Weichheit der elastischen Körper Wellenlinien des Pulskisses entfesseln.

Jessy Droira tanzt zur Linken des Ballettmeisters. Sie ist noch jung. Die weichen Arme leicht erhoben, die Augen halb geschlossen, das Gewicht der Oberlippe und die Gebundenheit des Tanzschrittes nicht spürend: so schwebt sie wie träumend der Partnerin entgegen.

„Sehr gut! Das nenne ich tanzen!“ Die berühmte Tänzerin lächelt Jessy Droira zu. Einen Herzschlag lang streifen erstaunte und neugierige Blicke der Anwesenden die Ausgezeichnete. Dann wirft Senta Sören den Kopf über ihre Schultern, auf einen Stuhl. „Beginnen wir!“ Sie klatscht in die Hände, die Musik setzt ein. Senta Sören tanzt.

Jessy Droira aber kann nicht nach ihr schauen. Das Lob verwirrt ihr den Kopf wie ein berauscher Wein. Sie fühlt den Boden nicht unter den Füßen; eifrig berührt ihn die zerklüfteten Seidenschuhe. O, sie weiß, daß Senta Sören besser tanzt als sie. Kann ihr Stern aber nicht neben dem der anderen aufgehen, wenn sie es will?

„Danke!“ Senta Sören lacht. Die Musik...

D 1230 noch in Lissabon.

Lissabon, 10. Okt. Der für heute geplante Weiterflug des deutschen Flugzeuges D 1230 von Lissabon nach den Azoren ist fraglich geworden, da über den Azoren starke Regenschauer niedergehen und heftiger Sturm herrscht.

Koennecke sitzt in Dasta fest.

Bagdad, 8. Okt. Der Flieger Koennecke ist am Freitag früh in Bagdad geflandet und um 9.45 Uhr vormittags in Wasra gelandet.

Bender, Abbas, 9. Okt. Koennecke ist infolge einer Motorschädigung heute nicht in der Lage, seinen beabsichtigten Weiterflug nach Indien anzutreten.

Flieger Koppin in Batavia.

Amsterdam, 10. Okt. Leutnant Koppin, der am 1. Oktober in seinem dreimotorigen Fokkerflugzeug vom Flugzeug Schuiphof zu einem Flug nach Batavia aufgestiegen war, ist heute früh 5.15 Uhr in Batavia eingetroffen.

Höhenrekord einer Engländerin.

London, 8. Oktober. Die englische Fliegerin Elliot Egan hat mit ihrem Aero-Cruiser-Flugzeug eine Höhe von 19000 Fuß erreicht und damit einen neuen Weltrekord für Leichtflugzeuge aufgestellt.

Südamerikaner der französischen Flieger Costes und Leblin.

Paris, 10. Okt. Die beiden französischen Flieger Costes und Leblin sind heute vormittag 9.34 Uhr mit dem Flugzeug „Mungesser-Coli“ zum Südamerikaflug aufgestiegen.

Flugzeugunfall in Spanisch-Marokko.

Paris, 10. Oktober. Nach einer Weibung des Motorgeräts ist ein spanisches Flugzeug in Marokko in Brand. Die beiden Piloten wurden getötet.

Explosion im New Yorker italienischen Viertel.

New York, 10. Okt. Im italienischen Viertel von New York, das an der Westseite der mittleren Stadt gelegen ist, wurde am Sonnabend durch eine Explosion ein Haus völlig in Trümmer gelegt. Fünf Personen, darunter zwei Kinder, fanden dabei den Tod.

Beethoven.

Ein Gedichtblatt von Franz Liszt. Es ist mir einmal ein kleines Bild in die Hände gekommen. Ein gedankentiefes, wunderbares Bild.

Beethoven sitzt am Klavier. Der Oberkörper lehnt sich auf den rechten Arm. Das Haupt ist ein wenig nach vorn geneigt, das Gesicht von einer Helle übertrahen und läßt erkennen, daß hinter der breiten Stirn eine gewaltige Komposition erbaulich wird.

Über Beethoven ist der Himmel geöffnet. Eine seltsame Gesteirtheit fällt die Unendlichkeit und ein jubelnder, frohlockender Gesang erbraut, mächtig getragen durch alle Nähe und Ferne.

„Der Himmel rühmet...“ Über gewöhnliche Stufen ist sein Geist zur Befreiung empor geflogen. Und diesen dunklen Vertiefen früheren Erlebens ist er an ein offenes Tor gelangt, das ihm den Ausblick in ein herrliches Land gewährt.

Aber der Geist lauscht mit verhaltenem Atem und sählt, wie stolze Schwäne sich rauschen entfalten. Die Enge der Gegenwart verfließt, und die fernen Welten tragen ihn hoch über die Berggipfel des Daseins in den freien, unendlichen Himmel hinaus.

So erhebt sein Geist eine wunderbare Erfindung und befreit sich von jeder Fesslung, auf dem er zusammenfassend alle Dinge überblickt und des Lebens allumfassende Mille befreit.

Dann wagt und bräut abermals die gebelne Mut. Sie streut und schaut und bräut und rühmt an den hohen Wänden des Alls... Und verliert sich in einer herrlichen, wunderbar erhellenden Klarheit.

„Der Himmel rühmet...“

Ob schädlich, oder ungeschädlich? ist für jene Hausfrauen ohne Bedeutung, die Romfranck kennen. Sie schätzen den herzhaften Geschmack u. sind von seiner Bekömmlichkeit überzeugt. Machen Sie es ebenso. Sie werden die Vorzüge des Romfranck ebenfalls erkennen. Er ist billig - 100 Tassen aus 1/2 Pfund für 30 Pfg. - und gesund wie das tägliche Brot. Beachten Sie die Zubereitung: 1 Esslöffel voll mit 1 Liter Wasser überbrühen, nicht kochen.

Schweig. Nüchtern und schwabend entfernt sich das Ballett. Als Jessy Droira zur Pfortnung kommt, ist sie allein.

Was ist das? Sieht dort nicht der... der Meisterin? Schen sieht sie sich um. Ein seltsamer Gedanke springt sie plötzlich an. Wenn sie den Schall einmal... Schon greifen ihre zitternden Hände darnach, werfen ihn über die Schultern. Eine Verwandlung geht mit ihr vor. Ihr Auge glänzt, ein beseliges Lächeln schwingt um ihre Lippen.

Sie tanzt. Kein Mensch sieht ihr zu; keine Musik, kein Laut begleiten sie. Totenstill liegt der Saal. Sie merkt es nicht. In ihrem Herzen klingt eine Melodie. Die fährt das Spiel ihrer Glieder.

Wie eine Hand ihre Schultern berührt: „Geben Sie mir den Schall. Kommen Sie!“ Sie erschrickt vor den kühlen Augen. „Ich - ich wollte...“

Sie erklärt nicht einmal die Erlaubnis, sich in der Garderobe umzukleiden. Senta Sören reicht ihr einen Mantel, sie wirft ihn stolz über. Jetzt fühlt sie jeden Schritt, den sie auf dem Boden tut. Vor dem Theater wartet ein Auto, Jessy Droira muß sich der Meisterin gegenüber setzen. Ihr wirrer Kopf weiß gar nicht, was werden will.

In einem prunkvollen, von Senta Sören bewohnten Hotelzimmer wird Jessy Droira eingeladen, auf dem Balkon Platz zu nehmen; ihre Wangen sind noch blutrot und der Blick gesenkt. Wie zwei breite Köpfe stehen die dunklen Brauen auf der bleichen Haut. „Keine Entschuldigung, bitte,“ versetzt Senta Sören nach einer Pause, die selbsterregte Hand abwehrend erhebend. „Ich versichere, glaube Sie wenigstens zu verstehen. Tagen Sie mir die Wahrheit! Befriedigt Sie Ihre Aufgabe nicht, möchten Sie vor größere Aufgaben gestellt werden?“

Die Worte lösen Jessy Droiras Zunge. Erst stolzend, dann freier spricht sie von den Lehrjahren in der Tanzschule, den Wanderjahren, dem Unterkommen in Senta Sörens Ballett. Von Arbeit, Entbehrungen, kleinen Erfolgen. Es zittert um ihren Mund. Endlich verrät sie ihren Wunsch, zu wachsen und zu werden. „Ich möchte vorwärts! Sie haben mich gelobt. Sie ich möchte vor große Aufgaben gestellt werden. Wenn ich mich unbehindert entfalten kann, wenn...“

Sie schließt die Lippen plötzlich; sie glaubt selbst nicht daran, daß es möglich sein wird.

Es kommt auch keine Antwort. Senta Sören ist aufgestanden, sie geht ein paar mal über den Teppich als sie sich ihr wieder zuwendet, stehen zwei scharfe Faltchen über der Nasenwurzel, und in ihrer Stimme schwingt ein leiser Spott.

„Nun, welcher Vogel möchte immer im Bauer sitzen und piken, was man ihm gibt? Auch mir ging es so. Doch ich hat keinen, mir das Tüchchen zu öffnen. Es hätte auch keiner getan.“

Sie setzt ihren Gang fort, ein harter Ausdruck tritt in ihre Züge. „Einer anderen in künstlerischen Dingen zu helfen, ist schwer,“ fährt sie langsam fort. „Künstler müssen auch an sich denken. Ihr Publikum kann ihnen unrein werden.“

„Ich werde es Ihnen niemals abspenstig machen,“ entgegnet Jessy Droira verwirrt. „Wenn ich nur zu weilen als Solistin auftreten könnte.“

„Sie werden anderen zeigen, was Sie können. Ich denke an den Schall. Sie werden bekannt werden. Eines Tages erneuern Sie den Vertrag nicht. Der Vogel fliegt aus!“

Jessy Droira sieht mit hämmernden Schläfen da. „Ich bereite ein neues Ballett vor,“ sagt Senta Sören dann in verändertem Tonfall. „Sie können die Titelfigur mit mir tanzen.“ Und während die andere betroffen und beglückt helbe Dankesworte stammelt, reicht sie ihr die Hand: „Warten Sie keine Aufschüchter. Nicht alle Blüthen träumen reifen.“ Dann geht Jessy.

Eine leichte Müdigkeit überkommt die Zurückgebliebene. Sie muß in den Spiegel sehen, um sich zu überzeugen, daß sie noch jung ist. Beschleicht das unbekannte Gefühl ruhenden Alters sie etwa deswegen, weil sie der Jugend versprach, ihren Aufstieg zu beschleunigen?

Ihr eigener Weg zur Höhe war ein hartes Mühen, ein Schwere, oft ermattendes Mühen um Anerkennung. Warum soll sie einer anderen nicht etwas von dem Enttäuschungen und Bitterkeiten einer beschwerlichen Wandererschaft ersparen?

Sinnend legt Senta Sören den Kopf in die Hand. Sie fühlt in diesem Augenblick, daß sie den Mittag ihres Lebens und ihrer Kunst erreicht hat und nun langsam in den sinkenden Abend geht, der alles Lebliche gelöst umfließt.

Ohnehin. 8. Oktober... Die Ta... Kraft... es mir nicht... liebes Ansehn... immer... Aber no... macht mir... davon. Deine... leicht... fahren, die... Weib... O Weid... Delmer... habe mich... meinem Ver... hinaus. Ist dem... keine Fessel... binden! Rita... Blasenbruder... Leben der... Rita... immer, un... Außerordentlich... freis... schimmernde... Meine... Und wie Del... verflach... Delme...

**Wohnz. Zugverspätungen.** Am Sonntag, den 9. Oktober zwischen 6 und 7 Uhr und zwischen 10,30 und 14 Uhr makte der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Chemnitz—Aue zwischen Wohnitz unterer Bahnhof und Wohnitz oberer Bahnhof infolge Brückenbaues unterbrochen werden. Die Arbeiten, die schon in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag begonnen hatten, konnten infolge aufgetretener Schwierigkeiten nicht rechtzeitig bis früh beendet werden. Die zweite Störung trat dann durch eine Gleislenkung ein, die durch das Befahren der Baustelle mit einer schweren Güterzuglokomotive entstanden war. Trotz angestrengtester Arbeit war die Behebung des Schadens nicht schneller möglich. Die Verkehrsstörung erreichte unter den Reisenden begreiflichen Unwillen. Schuld ist jedoch niemandem anzuschreiben. Brückenbau erfordert Zeit und außerordentliche Vorsicht, ein kleiner Fehler kann arge Opfer an Menschenleben zur Folge haben.

**Schwarzberg. Feueralarm.** In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr ertönte Feueralarm. Dadurch, daß keine rechtzeitige Meldung an berufener Stelle vorlag, konnte der Brandherd nicht gleich festgestellt werden. Das Gerücht, es brenne in der Beese-Fabrik, schien sich nicht zu bewahrheiten, da man am Fabrikgebäude nirgends Feuer entdeckte, jedoch sonar ein Teil der Wehren nach Sachsenfeld abrückte. Am Wirklichkeit brannte es in einem der oberen Lagerräume, die am Fuße des Ofenfeldes liegen und zur Beese-Fabrik gehören. Der Brand, dessen Entstehen noch völlig unaufgeklärt ist, wurde rechtzeitig von Nachtdienst tuenden Polizeibeamten entdeckt, jedoch nur ein Teil der Wehren in Tätigkeit zu treten brauchte und der Brand in seinen Anfängen erstickt werden konnte. Also rechtzeitige und sachdienliche Meldungen an die betreffenden Stellen der Wehren!

**Schwarzberg. Militärkonzert.** Das letzte Militärkonzert im Kaisersaal war feierlich und besucht trotz des schlechten Wetters. Musikmeister Waldau aus Dresden war mit seinem Trompeterkorps des Art.-Regts. (Dresden) zu Gast. Er war uns von früher her bestens bekannt. Wir wissen, wie er den Stab führt und wie er Programme aufstellt. Er hatte viel aus Obertönen herangezogen. Das war eine wertvolle Bereicherung zu den altbekannten, aber auch altbewährten Marschweisen. Am zweiten Teile herrschte die leichte Muse: Tanz und Operette, war nicht die Klassische, aber auch nicht die übermoderne. Dieses Mal fehlte das Bobourri. Wir freuen uns darüber, daß es auch ohne diesen oft recht beliebten „Mischmasch“ geht. Zum Schluß gab transparenz Gemüter und Nieder. Waldau wurde mit reichem Beifall belohnt. Wir erhoffen, nicht zuletzt die Jugend, baldiges Wiedersehen.

**Pöhl. Gemeindeverordnetenversammlung.** Wegen Deltung fälliger Forderungen in Höhe von 8600 Mark soll in nächster Sitzung Beschluß gefaßt werden. Das Gesuch des Gasthofsbesizers M. Gehlert betr. Konzessionsverlängerung beantwortet man. Aus Gesundheitsrücksichten schied Kurt Böhler aus dem Kollegium aus. Sein Nachfolger ist Max Keller. Die Wahlen in sämtlichen Gemeindegebäuden sollen einer Nachprüfung unterzogen werden. Die Kosten für Beseitigung der Mängel an der neuen Dampfheizungsanlage werden von der einbehaltenen Sicherheitssumme abgezogen. Einem Grundstückverkauf stimmte die Amtshauptmannschaft unter der Bedingung zu, das der Erlös zum Erwerb eines anderen benutzt wird. Ein vorgelegter Plan, der eine Autoverbindung zwischen Schwarzberg und Oberittersgrün vorsieht, wurde mit viel Beifall angenommen, da der Bahnanschluß in Grünstädtel in Richtung Rittersgrün besonders nachmittags unangenehm ist. Mit einer Erhöhung der Gebühren für Schornsteinfeger von 15 auf 20 Pfennige war man einverstanden.

**Auerbach i. C.** 40 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Nach dem Genuß von Wiegebraten und Kartoffelsalat in der Fabrikantinn der Strumpfweberei von R. Wieland bei Auerbach i. C. Ergr. erkrankten von 180 Arbeitern und Arbeiterinnen ca. 40. Es stellten sich bei den betroffenen Personen Erbrechen und Darmkrankheiten leichter Natur ein. Vom Bezirksarzt ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, deren Ergebnis erst abgemeldet werden muß. Nach eingezogenen Untersuchungsergebnissen sollen die erkrankten Arbeiter und Arbeiterinnen wieder arbeitsfähig sein.

**Buchholz. Einbruch.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde im Hause Friedrichstraße 10 bei der Firma Buchholz u. Co. eingebrochen. Es wurden 20 Damenschals und eine Geldtasche mit Wechselgeld entwendet.

**Annaberg. Klugtaq.** Der Klugtaq, der infolge der Anknüpfung der Witterung verschoben werden mußte, wird bestimmt am Sonntag, den 16. Oktober mit allen seinen bereits schon bekanntgegebenen Veranstaltungen abgehalten werden.

**Reichenbach. 178 Erkrankungen an Fleischnvergiftung.** Wie amtlich gemeldet wird, haben sich die Erkrankungen infolge des Genußes von rohem Pferdefleisch, die erst einen kleineren Kreis von Personen betroffen hatten, in ardem Umfang vermehrt. Es sind jetzt 178 Personen erkrankt. Ein Fall ist tödlich verlaufen. Die meisten Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

**Den Brüdern im bedrohten Land mitfühlend Herz und offene Hand! Spendet für die deutschen Schulen im Ausland!**

**Niederhäslein. Das verhängnisvolle Ballspiel.** Ein tiefbedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend auf der Hiesigen Hauptstraße, indem der im sechsten Lebensjahre stehende Heinz Rührberger, während er auf der Straße spielte und seinem Ball nachließ, von einem Zwickauer Personenauto überfahren wurde. Das unglückliche Kind verstarb auf dem Transport nach dem Zwickauer Kreiskrankenspital. Den Führer des Autos soll keine Schuld an dem Unglücksfall treffen.

**Zwickau. Robert Schumanns Tochter in Zwickau.** Die Schumanngesellschaft teilt mit, daß zu der diesjährigen Tagung am 22. Oktober, welche mit der Wiedereröffnung des Schumann-Museums zusammenfällt, auch die greise Tochter Robert Schumanns Eugenie von Interlaken zur Teilnahme an der Tagung einreisen wird.

**Dösch. Der deutschnationale Landesparteitag in Dösch.** Die deutschnationale Volkspartei Westsachsens hielt im Landbundhaus in Dösch ihren Landesparteitag ab.

**Leisnig. Ein Sägewerk niedergebrannt.** Freitag morgen in der dritten Stunde brannte das der Bau-firma Schürich gehörende Sägewerk bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Feuerwehr, die mit sieben Schlauchleitungen den Brand bekämpfte, mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Gebäude und Holzvorräte zu schützen. Einige Feuerwehrleute erlitten bei der Bekämpfung des Brandes Verletzungen und mußten die Hilfe der freiwilligen Sanitätskolonne in Anspruch nehmen.

**Pöhl. Vom Tode durch seine Arbeitskameraden gerettet.** Ein Bahnarbeiter aus Pöhl, der an der Strecke Dresden—Chemnitz am Gleisbau beschäftigt war, wurde plötzlich von Krämpfen befallen. Kurz bevor ein Güterzug die Strecke passierte, wurde der Erkrankte durch schnelles mutiges Hinzuspringen zwei seiner Arbeitskollegen vom Tode gerettet.

**Luzenau. Ein tödlich verlaufener Fall spinaler Kinderlähmung.** Das in Schlagsdorf bei Luzenau an spinaler Kinderlähmung erkrankte 15 Jahre alte Kind eines Wirtschaftsbessers ist im Chemnitzer Krankenhaus verstorben. Weiterhin wurde ein 9 Jahre altes Mädchen aus Arnsdorf ins Chemnitzer Krankenhaus übergeführt, da spinale Lähmungserscheinungen an ihm festgestellt wurden.

**Dresden. Besuch des Reichsinnenministers.** Reichsminister Dr. von Reubell empfing am Freitag nachmittag die Vertreter der im Landesverband der Christlichen Elternvereine Sachsens organisierten

Christlichen Elternschaft unter Führung von Oberlandesgerichtsrat Dr. Dering. Der Minister gewährte der Deputation eine längere Unterredung. — Der Reichsminister hat dem Ministerpräsidenten am Freitag nachmittag seinen Besuch abgestattet.

**Rittau. Die Militärvereinsfahne gestohlen.** Der Bezirk Rittau des Sächsischen Militärvereinsbundes gibt nachträglich folgendes bekannt. Den zahlreichen Ueberfällen linksradikaler Elemente auf die Festteilnehmer während der Hindenburgtage in Berlin ist auch die Fahne des sächsischen Militärvereins „Kameradschaft“ Rittau zum Opfer gefallen. Der Fahnenträger wurde am 1. Oktober 10 Uhr abends auf dem Haußter Platz am Oberlitzener Bahnhof in Berlin, als er sich mit dem Fahnenpakete — die Fahne war nicht entrollt — zur Straßenbahn begab, um nach seinem Quartier zu fahren, von etwa 30 bis 40 Kommunisten hinterücks überfallen und durch Schläge mit einem scharfen Instrument auf den Kopf verletzt. Nach bester Geunehmung wurde ihm die Fahne entzissen und von den Anreizern ver-schleppt.

**Amtliche Anzeigen.**

**Jubiläumsfeier der Pestalozzischule.**

Donnerstag, den 13. Oktober 1927 feiert die Pestalozzischule (frühere 1. Bürger-Schule) ihr 25jähriges Bestehen. Zu dieser Feier werden alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen, die Eltern, die Behörden und alle Gönner und Freunde der Schule herzlich eingeladen.

**Bestordnung:**

- 8 Uhr Ausmarsch nach dem Sportplatz am Brunnhof.
- 9 Uhr Turnerische Vorführungen und Spiele.
- 10 Uhr Festfeier im Schulsaal: Klavierkonzert, Ansprache des Schulleiters, Aufführung des Chorwerkes „Schneewittchen“ von Karl Reinike mit Lichtbildern.

K u e. den 9. Oktober 1927.

Das Lehrerkollegium der Pestalozzischule. Dir. Diebel.

**Gewerbeschule Aue i. C. Ergeb.**

Die Einweihung des Gebäudes der Verbandsgewerbeschule an der Reichstraße findet Mit.woch, den 12. Oktober, mittags 12,30 Uhr statt.

Die für Montag, den 10. Oktober, bestellten Schüler kommen demnach am Mittwoch 12 Uhr in die neue Schule. Mittwoch, den 12. Okt., abends 7 1/2 Uhr Stellen zum Fadeln aus in der alten Schule. Dasselbe Ausmaß der Fadeln. Am Fadeln nehmen alle Schüler teil.

Der Unterricht beginnt am 13. Oktober, früh 7 Uhr (Hindenburgfeier).

Die Direktion und die Lehrerschaft. Bang, Direktor.

**Schneeberg. Arbeitnehmer-Nachweise.**

Zur Feststellung des Betellungsverhältnisses der Arbeiterwohnkassengemeinden an der Gewerbesteuer werden alle Arbeitstager hierdurch aufgefordert, bis zum 17. Oktober 1927 Nachweise über die am 10. Oktober 1927 in ihrem Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer, soweit diese nicht in Schneeberg wohnen, einzureichen. Die Nachweisungen sind nach Wohnorten getrennt aufzustellen und müssen Name, Vorname, Stand, Wohnort und Wohnung der Arbeitnehmer enthalten. Aufzunehmen sind auch solche Arbeitnehmer, die am Stichtag keinen Lohn bezogen haben.

Gleichzeitig ist zahlenmäßig anzugeben, wieviel Arbeitnehmer am 10. Oktober 1927 insgesamt beschäftigt worden sind.

Schneeberg, den 6. Oktober 1927.

Der Stadtrat — Steueramt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H. Aue.

für meinen lieben Pflegeohn,“ und daneben Iaa ein offenes Schreiben, ebenfalls an ihn adressiert.

Ulrichs Hände zitterten leise, als er jetzt die verallteten Blätter des Tagebuchs berührte; tiefer neigte sich das stolze Haupt, und seine Lippen streiften mit wehmütvollem Kuch die seine, merliche Schrift, welche die Seiten in engen Reihen bedeckte.

Dann nahm er Hellmuts Brief zur Hand und begann zu lesen:

**Mein teurer Sohn!**

Die Tage verstreichen und Du kommst nicht. Eine arge Angst wächst täglich in meinem Herzen riesenaroh empor, daß es mir nicht mehr veradmt sein wird, noch einmal in Dein liebes Anosicht zu schauen, ehe meine müden Augen sich für immer schließen.

Aber noch eine schwere Sorge belastet meine Seele und macht mir das Abschließnehmen schwer. Tat ich damals recht daran, Deine Werbung um Rita auszunehmen? Vielleicht bist Du anderen Sinnes geworden in den langen Jahren, vielleicht auch hat sich dein Herz — für ein anderes Weib entschieden!

O Ulrich, ich will ja nur Dein Bestes, ich verbrach es Deiner liebenden Mutter, aber Dein Glück zu wachen. Ich habe mich redlich bemüht, mein Wort einzulösen, und ich will meinem Versprechen treu bleiben — bis über das Grab hinaus.

Ist dem so, wie ich vermute, dann bist Du frei ganz frei! Keine Fessel der Dankbarkeit, keine Rücksicht auf mich soll Dich binden!

Rita ahnt und weiß noch nichts, sie sieht in Dir nur den Pflegebruder. Ich wollte ihr den schönsten Augenblick im Leben der Jungfrau nicht verkürzen, daher schweie ich.

Rita ist rein und unschuldig wie eine Blume, in ihrem Innern, unberührten Herzen lebt nur das Bild des teuren Juaenbesühten, kein anderer Mann ist in Ihren Lebenskreis getreten. — Dir sollte es vorbehalten bleiben, ihr schlummerndes Herz zu wehen.

Meine Kraft verläßt mich, darum lebe wohl, lebe wohl! Und wie Deine Entscheidung auch fallen mag, mein Sohn, verlaß — meine Rita nicht!

Beliebig findest Du ein teures Vermächtnis Deiner

Mutter, welches mir gehörte; nun soll es Dein sein. Wer hätte wohl ein größeres Anrecht daran, als der Sohn der Enschlafenen, die mir das Teuerste und Liebste war, was die Erde für mich bara, und mit der ich nun bald vereint sein werde für alle Ewigkeit. Hellmut.“

Ulrich sentte erschüttert das Haupt auf die verchlummenen Hände. Raagende Reue und heiße Scham wählten in seinem Herzen auf. O, wenn Hellmut noch lebte, er würde hinstürzen vor dem Eiden und stehen: verlaß mir Verblendetem, daß ich an Dir zweifeln konnte!

Und doch brach durch seine übermächtige Bewegung das blende, überhöhenliche Glückgefühl, er war frei, ganz frei! Dort war sein, vor ihm Iaa ein Leben voll sonnigen Glanzes, voll Liebe und Glück!

Sein Blick fiel auf Rita. Mit welchem Ausdruck namenlosen Wehs, herzerschütternden Schmerzes sah er die großen Kinderaugen in die Ferne. Dieses Mißgeschick mit der Verlorenen flutete urwüchsig durch sein Herz, es drängte ihn unwillkürlich zu ihr hin, sie an sein Herz zu nehmen, ihr zu sagen: hier ist fortan dein Platz, hier ruhe aus von allem Leid.

Nein, nein, er konnte es nicht! Dertas Bild tauchte täglich wieder auf mit zauberischer Macht und die weiche Reue wand, so schnell wie sie gekommen.

Jetzt nahm er die Tagebuchblätter zur Hand. Im scheinbar Andacht liest er das blaue, verblaute Selbendband, welches dieselben umschloß.

Bald umspann ihn der Rauber weiblicher Hoheit, jungfräulicher, reiner Liebe, der alle diese Aufmerksamungen durchwehte. Na, das war das echte Hohenland der Liebe, die alles duldet, alles erträgt, die nie verlegt, ob sie auch tausendfach leiden muß.

Und alle diese Trakisse waren an Hellmut gerichtet. O, dreifach beneidenswerter Mann, der so geliebt wurde.

Und doch durften diese beiden Menschen sich nicht angehdren, sie hatten dem starren Gebote der Pflicht gehorcht und einander entsagt.

Und er? Todmüde lehnte er sich in dem Sessel zurück und hielt stille Einsicht mit sich selbst.

Endlich fuhr er sich mit der Hand über die heiße Stirn und las weiter; da kam er an eine Stelle, darin hieß es:

„Ich fühle, ich werde das unermessliche Glück nicht mehr erleben, mit ihm vereint zu sein; aber kann der Tod uns wirklich trennen? Unsere Seelen sind eins — es ist nur ein Abschied für kurze Zeit, da droben über den Sternen werden wir uns zu heiligerem Leben zusammenfinden.“

Mein lieber, kleiner Ulrich, mein süßer, wilder Junge, daß ich dich verlassen muß, das erfüllt mein Herz mit Trauer; aber ich lasse dich ja in meinen Händen zurück, er, der Gute, Teure, wird dir Vater und Mutter sein. Liebe ihn, mein Sohn, wie du es nur vermagst, folge ihm treu und gehorsam in allen Stunden, vertraue ihm blindlings, auch wenn du ihn nicht verstehst; denn er will nur dein Bestes.

Laß nie die Dankbarkeit in deinem Herzen gegen ihn erlöschen; denn ein ganzes Leben voll Dankbarkeit und Liebe ist nur gerade genug, um das einigermassen zu vergelten, was er für dich tun wird!“

Eine Träne glänzte in Ulrichs Augen und ein fester Entschluß leuchtete auf in seinem ersten Angosicht. Sacht legte er die Blätter zusammen und strich schmeichelnd mit den schlanken Fingern darüber hin. Dann trat er zu Rita, die noch immer in derselben karrten Ruhe verharrte.

„Woran denkst du, mein liebes Kind?“ fragte er weich und fuhr lieblosend mit der Hand über das blondgelockte Köpfchen.

Sie schauerte zusammen; da war er wieder, der alte traute Klang der geliebten Stimme, den sie so oft in ihren Träumen gehört.

Sie sah zu ihm empor, es fiel ihm plötzlich auf, wie groß und tiefblau doch ihre Augen, und so durchsichtig klar, als wenn man in einen Kristallstein und doch unergründlichen See schaute.

(Fortsetzung folgt.)

## Carola-Theater

Erstes Lichtspielhaus am Platze.  
Wettinerstraße 15. Täglich geöffnet!

**Montag bis Mittwoch**

bringen wir ein hervorragendes Filmwerk, welches „den Frauen und Müttern gewidmet“, durch seine lebendig packende Schilderung in Tausenden von Frauenherzen Widerhall finden wird.  
**Das hohe Lied der Gattin und Mutter!**  
Jede Frau will diesen Film sehen! Jeder Mann muß diesen Film sehen!

# Ehret Eure Frauen!

Die Zähmung eines Widerspenstigen, welche in einer sehr drastischen Kur besteht, ist mit das Lustigste, was bisher geboten wurde und reizt die Zuschauer zu wahren Lachsalven hin.

Hierzu läuft auf allgemeinem Wunsch: der Sonderfilm

## Unser Hindenburg.

Ein Bild der ruhmreichsten Begebenheiten seines Lebens in 5 Akten. Ein Stück Weltgeschichte rollt an uns vorüber. In der Fülle der Geschehnisse werden an Hand von Original-Aufnahmen dem deutschen Volke noch einmal die ungeheuren, in der Welt einzig dastehenden Leistungen unserer Truppen vor Augen geführt.

Der Zutritt zu diesen Vorführungen ist auch Jugendlichen gestattet.  
Täglich 2 Vorführungen! Beginn 6 und 1/9 Uhr.

### Pantoffel

prima Moquettpflüsch,  
massive Ledersohle u. Fleck,  
Ballenleder,  
gepolsterte Innensohle,  
36/42 à Paar RM 2.50

### Schädlichs Schuhwarenhaus

Markt 14 AUE Tel. 319

### Unser Feind

Bleib im Gesicht und am Körper,  
Stilles, Kälte, Nerven, Winter-  
meise, rote und fleckige Haut,  
besonders im Gesicht, wenn  
man abends den Schweiß von  
„Zuckers“ Pflanzmittel „Selle“  
1 Stk. 50 Pfg. (1 Stk. 10) mit 1 —  
(2 Stk. 10) und mit 1.50 (2 Stk. 10)  
härte Form), eintröpfeln läßt.  
Schweiß sich morgens abwischen  
und mit „Zuckers-Creme“ (im  
Zubeh. 1 Stk. 50 und 50 Pfg.)  
nachwischen. Größtenteils Wir-  
kung, von Kaufleuten bestätigt.  
In allen Apotheken, Drogerien,  
Parfümerien u. Friseurgeschäften.

Abier-Apoth., Bahnhofstr. 27a  
E. G. Kubes Apothek., Markt  
Erl. & Co. Nachf., Drogerie  
D. Delmer, Weilm-Drogerie  
Curt Simon, Central-Drogerie  
Gustav Otto, Markt.

## Apollo - Lichtspiele

Fernruf 788 Größte und modernste Lichtbild-  
bühne des mittleren Erzgebirges Bahnhofstr. 17

**Montag bis Donnerstag:**

# Louise von Coburg.

Ein Fürstendrama nach dem gleichnamigen Roman  
von Adolf Sonnenfeld.

7 Akte. 7 Akte.

Motto: Wer frei ist von Schuld,  
Der werfe den ersten Stein.

In den Hauptrollen: **Erna Morena**, die leider selten gesehene,  
begabte Filmkünstlerin,  
Rudolf Baal, Eugen Neufeld.

Aufnahmen aus: Wien, Paris, Lugano, Brüssel, Frankfurt, Wiesbaden,  
München, Coswig, Bad Elster und Agram.

Hierzu:

## II. Teil des Eddy Polo-Sensationsfilmes „Die Eule“. II. Teil: Die Unbekannte.

Sensations- und Abenteuerfilm in 5 Akten.

Außerdem: **Deulig-Woche.** Aktueller Wochenbericht.

Ab Freitag, den 14. Oktober  
**Metropolis.**

Täglich Beginn 6 Uhr. — Einlaß 1/6 Uhr.

Wir verzinsen **Spareinlagen** bis auf weiteres wie folgt:

tägliche Verfügung . . . . .	5 %
monatliche Kündigung . . . . .	6 %
vierteljährl. . . . .	7 %
halbjährl. . . . .	8 %

und halten uns zur Erledigung aller bankgeschäftlichen Vor-  
kommnisse bestens empfohlen.

## Erzgebirgische Bank

E. G. m. b. H.  
Kassenstelle Aue.

### Winteräpfel!

Halbhohe, handgepflückte Ware  
versendet in Originalkisten p.  
Str. 10 und 12 Wf. Winter-  
birnen p. Str. 15 Wf. p. Pfaffen.  
J. B. Steinhilber,  
Küdnitz, Niederbayer.

### Beretretter

Off. mit Ref. unt. A. T. 4363  
an die Geschäftst. d. Blattes.

## Hausbesitzer = Verein Aue i. G.

Mittwoch, den 12. Oktober, abends 8 Uhr

# Versammlung

im Hotel „Blauer Engel“.

Herr Landtagsabgeordneter Enterlein spricht über die neueste  
Gefetzgebung in Aufwertung — Mietzinssteuer — Grundsteuer.  
Einen zahlreichen Besuch erwartet der Gesamtvorstand,  
Fentchel, 1. Vorf.

## Heimatschutzvorträge

Diesen Mittwoch, den 12. Oktober, abends 8 Uhr  
„Bürgergarten“ Aue:

# „Dresdner Kasperle“

Kasperltheater für Jung und Alt  
mit Ziehharmonikamusik.

Karten zu 90 Pfg. im Vorverkauf im Ztg.-Geschäft Lorenz, Aue, am Markt, an  
der Abendkasse 1,10 Mark. Schülerkarten zu 50 Pfg. nur an der Abendkasse.

### Zitherspieler

sucht  
Fa. Härtel, Klingenthal.

### Klavier - Fabrik

sucht überall tüchtige  
**Platzvertreter**

Leuten mit guten Beziehungen  
bietet sich große Verdienstmö-  
glichkeit. Weitestgehende  
Unterstützung. Ausführliche  
Angebote unter A. T. 4342  
an die Geschäftst. d. Bl. erb.

## General-Versammlung

findet am **Sonntag, den 16. Oktober 1927**, nachmittags 1/2 3 Uhr  
im Restaurant „Stadtbrauerei“ statt.

Tagesordnung: 1. Rassenbericht, 2. Geschäftsbericht, 3. Wahlen, 4. Verschiedenes.  
Anträge wollen bis Sonnabend, den 15. Dezember an den Unterzeich-  
neten eingereicht werden. Zahlreiches Erscheinen aller Regelbrüder erwünscht.

### Regler-Verband Aue und Umg.

J. B.: Rurt Junghans.

## An die Herren Dampfkesselbesitzer von Aue und Umg.

Wir empfehlen uns bei vorkommenden **elektrischen**  
**Schweißungen** an Dampfkesseln und Apparaten,  
wie Risse und Freßstellen unter Garantie der Haltbarkeit  
und einwandfreie Abnahme durch die Kesselinpektion.  
Ferner **Reparaturen** an Dampfkesseln und Lokomo-  
bilen werden sauber und fachmännisch ausgeführt.  
Ingenieurbesuch kostenlos, Aeußerste Preise.

**Albert u. Willy Rudert, Elektrische Spezialschweißerei**  
Göschau bei Crimmitschau, Telefon Amt Crimmitschau 1249.

## Tüchtige Schleifer

für Beklebe- und Holzwaren  
ledig, werd. sofort eingestellt.

**E. Hartmann, Alpakawaren-Fabrik**  
München, Albrechtsstr. 25.

## Weiße Zähne

machen jedes Un-  
angenehme  
aufgehoben

klühend schmeckenden Chlorodont-Zahnpulver weichen die stein-  
wunderbaren Ebenen der Zähne, auch an den Stellen  
zwischen, bei gleichzeitiger Benutzung der besten eigens konstruierten  
Chlorodont-Zahnbürste mit geschütztem Borstenschnitt  
Paulende Speisereste in den Zahnrückenräumen als Ursache bei  
allen Mundgeruchs werden wirlos damit beseitigt. Versuchen Sie  
es zunächst mit einem kleinen Tube zu 50 Pfg. Chlorodont-Zahnpul-  
ver für Kinder 70 Pfg. für Damen 1.25 (weiche Beschäftigung  
für Herren 1.25 (harte Beschäftigung). Nur echt in Man-Grüner-Deig-  
packung mit der Aufschrift „Chlorodont“, überall zu haben

### Prima mehrlreichte

## Winter-Kartoffeln

rote und weiße Sorten, empfiehlt preiswert frei Haus

## Kurt Bauer, Markt 10.

### Sehrbares möbliertes

## Zimmer

mit elektr. Licht zu vermieten.  
Su erst. im Auer Tageblatt.

### Hausfabrikation

richten wir ein.  
Dauernde und sichere Ergüßung  
oder Rebenanbau.  
Zukunftskostenlos.

**Chemische Fabrik Holsdorf**  
Fab.: R. Mückner  
Zeh-Weißdorf.



## Matthes

Frisches Hirschkfleisch 3. Kochen  
1 Pfd. 70 Pfg.  
frisches Hasenfleisch  
empfiehlt

**Paul Matthes, Fisch- u. Wildbldg., Aue.**

### Jeder

## behauptet

den **Krugerol** als besten  
Kalk-  
Zement

anwendungszweck: Zementmörtel für  
alle Bauarbeiten, Mauerwerk, Putz,  
Stuck, Verputzung, etc. Ein  
Mensch führt zu standigem  
Gebrauch.

Zu haben in Apotheken,  
Drogerien u. in Reklamen  
im Auer Tageblatt.

### Junge

## Arbeiter (innen)

für dauernde Beschäftigung  
gesucht.

**Gebr. Möckel, Löbnitz, Erzg.**  
Metallwarenfabrik.

## Ehrl. fleiß. Mädchen

für kleinen Haushalt, 3 Personen, gesucht.

**Frau Elise Scheerer, Erfenschlag**  
bei Chemnitz.

## Lagerhaus

In Schneeberg ist ein neuzeitlich umgebautes

in bester Lage, sehr gut für Fabrikbetrieb geeignet,  
mit Stallung, größerer Wagenremise, angrenzen-  
dem Grundstück und kostenfreien, eigenen Wasser,  
preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. T.  
4365 an die Geschäftst. dieses Blattes erbeten.

Druckladen aller Art liefert **Auer Tageblatt.**

## Büroraum

in der Commerzbank 1. Etage  
sofort zu vermieten

Anfragen an Aue Schließfach 29.

## Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für Krügen, Kuchenteller, Oberhemden, Hauswäsche  
kannst du bester Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln  
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgegend.

Neueste und leistungsfähigste Wäscherei des Erzgebirges

**J. Paul Kreidmeider, Aue :: Telefon 381.**

## Wanzen samt Brut, aller Art Ratten, Mäuse, Schwaben, Hausungeziefer

vernichtet durch chem. Stickstoffvergasung

**R. Karthe, Zwickau, Sa., Glauchauer Str. 63**  
Lang. Spezialist für Schädlingsbekämpfung.  
Zugelass. als Sachverständiger beim Landgericht Zwickau.  
Bin in nächsten Tagen in Aue und Umg. tätig und  
bitte w. Interessenten ihre Adresse in der Geschäftst. des  
dieses Blattes abzugeben.